Artikel publiziert am: 14.04.2010 - 22.10 Uhr
Artikel gedruckt am: 19.09.2014 - 20.10 Uhr
Quelle: http://www.hna.de/lokales/kreis-kassel/blitzer-todesstrecke-entschaerft-715172.html

Seit Oktober 2006 kein tödlicher Unfall mehr - Geschwindigkeit ist insgesamt deutlich gesunken

B7: Blitzer haben die Todesstrecke entschärft

Helsa / Kaufungen. Die bis 2006 als eine der tödlichsten Bundesstraßen in Deutschland bekannte B 7 bei Kaufungen hat ihren Schrecken verloren. Seit hier vier stationäre Blitzanlagen stehen und die Polizei einen hohen Überwachungsdruck auf Temposünder ausübt,

© Karsten Socher/Montage: HNA

B7: Der Blitzer hat die Todesstrecke entschärft

Lesen Sie auch

Weniger Temposünder auf der B7 (/nachrichten/kreis-kassel/kaufungen/weniger-temposuender-715245.html)

Kommentar zu Blitzern auf der B7: "Blutzoll gesenkt" (/nachrichten/kreis-kassel/kaufungen/kommentar-blitzern-blutzoll-gesenkt-715252.html)

ist zwischen Eschenstruth und Papierfabrik kein Mensch mehr umgekommen. Zuletzt starben im Oktober 2006 zwei junge Leute zwischen Eschenstruth und Helsa, als sich zwei

Wagen vermutlich eine Art Rennen lieferten und ein Pkw mit hohem Tempo gegen einen Baum prallte. Danach wurden vier „Starenkästen“ aufgestellt, die Höchstgeschwindigkeit von 100 auf 80 km/h gesenkt.

„Es zahlt sich aus, dass wir die B 7 massiv im Fokus haben“, kommentiert dies Wilhelm Küllmer, Leiter des Polizeireviers Kassel-Ost in Waldau. Der Erfolg ist eindrucksvoll: Seit Anfang 1990 waren auf dem nur etwa 15 Kilometer langen Straßenabschnitt 37 Menschen getötet worden.

Im Jahr 2006 fanden hier eine dreiköpfige Familie aus dem Sauerland und die beiden jungen Leute aus Hessisch Lichtenau den Tod. Seither gab es zwar auch noch Unfälle mit verletzten Menschen, aber es ist niemand mehr gestorben. Das liegt vor allem daran, dass insgesamt langsamer gefahren wird, die Unfälle nicht mehr so schwer verlaufen. Küllmer: „Geradezu klassisch waren ja Überholvorgänge bei hohem Tempo, Kontrollverlust und Frontalzusammenstoß auf der Gegenfahrbahn. Diese Unfälle, bei denen ganze Familien ausgelöscht wurden, haben wir nicht mehr.“

Allerdings dürfe der Kontrolldruck nicht sinken. Neben den vier Starenkästen, von denen jeweils drei mit einer Kamera bestückt sind, setzt die Polizei regelmäßig ein Zivilfahrzeug mit Videoüberwachung ein. Zusätzlich gibt es Kontrollen mit der Laserpistole und Überwachungen durch das mobile Messgerät des Ordnungsbehördenbezirkes Kaufungen, Helsa, Nieste.

„Das muss auch so bleiben“, sagt Küllmer dazu. Würde weniger kontrolliert, stiegen die Geschwindigkeiten sofort wieder an. „Dann hätten wir auch bald wieder Tote zu beklagen“, sagt der Revierleiter. „Wir hatten hier eine der gefährlichsten Straßen Deutschlands. Das ist nicht mehr so und so soll es auch bleiben.“

Von Thomas Stier

Artikel lizenziert durch © hna
Weitere Lizenzierungen exklusiv über http://www.hna.de